

Gemeinsame Forschung und Entwicklung in der Stahlindustrie in Deutschland

Band 1: Institute und Förderprogramme für die Stahlindustrie (November 2006)



Stahlforschung hat in Deutschland traditionell einen hohen Stellenwert. Deutschland hat die höchste Rohstahlerzeugung in der EU und leistungsfähige Wertschöpfungsketten für wichtige exportorientierte Branchen wie u. a. den Maschinenbau, die Automobilindustrie und die Energietechnik. Die Leistungsfähigkeit und damit die Wettbewerbsfähigkeit dieser Industrien und ihrer Produkte braucht eine zukunftsfähige Werkstoffbasis, die die Entwicklung von Innovationen zur zentralen Aufgabe macht.

Die gemeinsam von Stahlinstitut VDEh und FOSTA – Forschungsvereinigung Stahlanwendung e.V. – erarbeitete Broschüre zeigt die zahlreichen Betätigungsfelder der deutschen Stahlforschung und gibt Beispiele für wichtige Innovationen. Sie informiert über das Forschungsnetzwerk der Stahlindustrie und über die aktuellen Programme zur öffentlichen Forschungsförderung.

Vorgestellt werden **gemeinschaftlichen Forschungsinstitute** der Stahlindustrie – das Max-Planck-Institut für Eisenforschung in Düsseldorf, das Betriebsforschungsinstitut BFI in Düsseldorf, das FEhS-Institut für Baustoff-Forschung, die Studiengesellschaft für Eisenerzaufbereitung sowie die **Forschungseinrichtungen der Stahlindustrie in Deutschland** – das Dortmunder Oberflächen-Centrum, das Forschungs- und Qualitätszentrum Brandenburg sowie die Salzgitter Mannesmann Forschung in Salzgitter und Duisburg. Tätigkeitsschwerpunkte und die wichtigsten Ansprechpartner werden genannt.

Die Zusammenstellung soll helfen, die Stahlherstellung gemeinschaftlich weiter zu entwickeln und weitere Anwendungsgebiete für Stahl zu erschließen.

In Einzelexemplaren kann die Broschüre kostenfrei bestellt werden beim Stahlinstitut VDEh unter info@vdeh.de oder bei der FOSTA unter fosta@stahlforschung.de